

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5	4. Bundesrechtliche Rechtsverordnungen.	33
Abkürzungsverzeichnis	17	4.1 Grundwasserverordnung	33
Literaturverzeichnis	22	4.2 Verordnung zum Schutz der Oberflächen- gewässer	33
A. Kurzer Überblick über die Geschichte des Wasserrechts	25	4.3 Abwasserverordnung	33
B. Zweck des Wasserrechts	26	4.4 Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	34
I. Allgemeines	26	IV. Landesebene	34
II. Menschenrecht auf sauberes Trinkwasser und auf Sanitärversorgung	26	1. BayWG	34
III. Mindestregelungsbestand des Wasser- rechts	27	2. Bayerisches Abwasserabgabengesetz	35
1. Kein privates Eigentum am Wasser, Garantenstellung des Staates	27	3. Verordnungen	35
2. Nur befristete Nutzung von Wasserres- ourcen durch Dritte	27	3.1 Anlagenverordnung.	35
3. Stringente staatliche Kontrolle von Wassernutzungen	27	3.2 Verordnung über Pläne und Beilagen in wasserrechtlichen Verfahren (WPBV)	35
4. Ausreichender Schutz vor Wasserge- fahren, Vorsorge vor Wassermangel	27	3.3 Verordnung über das Verfahren für die staatliche Anerkennung von Heilquellen – HeilquellenV	36
5. Staatliche Verpflichtung zur Gewässer- kunde	27	3.4 Verordnung über private Sachverständige in der Wasserwirtschaft (Sachverständi- genverordnung Wasser – VPSW)	36
6. Vorhalten einer unabhängigen Instanz zur Verwaltung der Wasserressource	27	3.5 Laborverordnung	36
IV. Zweckvorgabe für das Wasser- haushaltsgesetz	28	3.6 Verordnung über den Hochwassernach- richtendienst	36
C. Rechtsquellen (Überblick)	28	3.7 Verordnung über die Qualität und die Bewirtschaftung der Badegewässer	36
I. Internationale Regelungen	28	4. Verwaltungsvorschriften zum BayWG und WHG	37
1. Allgemeines	28	V. Nebengesetze zum Wasserrecht	37
2. UN-Konventionen und wichtige interna- tionale Übereinkommen	29	1. Bundesebene.	37
2.1 Resolutionen der Vereinten Nationen und den UN-Menschenrechtsrats	29	2. Landesebene	37
2.2 Einzelne internationale Abkommen	29	D. Regelungssystematik des Wasserrechts	37
2.2.1 Schutz der Meere	29	I. Verhältnis WHG – BayWG	37
2.2.2 Schutz grenzüberschreitender Gewässer und Flussgebiete	30	II. Charakter der jeweiligen Norm	39
II. Europäische Ebene.	30	1. Ergänzende Regelungen	40
1. Allgemeines	30	2. Abweichende Regelungen	40
2. Einzelne EU-Richtlinien	30	3. Selbstständige Regelungen	41
3. Sonstige EU-Richtlinien.	31	E. Wasserrecht in Klausur und Praxis.	41
4. EU-Verordnungen	31	I. Grundüberlegungen zur Fallbearbeitung	41
III. Bundesebene	31	1. Antragsbearbeitung	41
1. Allgemeines, Staatsziel des Schutzes der natürlichen Lebensgrundlagen – Art. 20a GG	31	1.1 Prüfungsschema Antragsbearbeitung	42
2. Wasserhaushaltsgesetz	32	1.2 Gestattungsart	43
3. Abwasserabgaberecht	33	1.3 Konzentrationsnormen	44
		1.3.1 Formelle Konzentration	44
		1.3.2 Prüfungsreihenfolge von Konzentrations- normen	46
		1.4 Zuständigkeit und Verfahren	46
		1.4.1 Verfahren.	47
		2. Rechtmäßigkeitskontrolle	48
		II. Überblick Befugnisnormen.	48
		III. Grundstrukturen im Wasserrecht	49

1.	Prüfungsschema Grundstruktur	49	2.	Unselbstständige Benutzungen	74
2.	Wasserrechtliche Grundtatbestände.	50	3.	Abgrenzung zu anderen wasserrechtli- chen Grundtatbeständen	76
3.	Abgrenzung der Grundtatbestände	51			
3.1	Abgrenzung gemäß § 9 Abs. 3 WHG: Benutzung – Ausbau – Unterhaltung	52	IV.	Zulassungsfreie Benutzungen.	76
3.1.1	Benutzung – Ausbau	52	1.	Gründe der Gefahrenabwehr und -vorbeu- gung	77
3.1.2	Benutzung – Unterhaltung	53	1.1	Notstand	77
3.2	Abgrenzung gemäß Art. 20 Abs. 1 BayWG: Anlagengenehmigung – Benutzung – Ausbau – Unterhaltung	54	1.2	Übungen und Erprobungen	77
3.3	Abgrenzung: Ausbau – Unterhaltung	54	2.	Alte Rechte und alte Befugnisse	78
			3.	Gemeingebrauch	78
F.	Anwendungsbereich des Wasserrechts.	55	4.	Einbringen von Stoffen zu Zwecken der Fischerei	80
I.	Definition Gewässer.	55	5.	Eigentümer- und Anliegergebrauch	80
II.	Übersicht zum Anwendungsbereich des Wasserrechts	55	6.	Zulassungsfreie Benutzungen des Grund- wassers	81
III.	Gewässerkategorien	55	V.	Zulassungsarten und deren Rechts- wirkungen	81
1.	Oberirdische Gewässer	56	1.	Gemeinsamkeiten bei Erlaubnis und Bewilligung	83
2.	Küstengewässer und Meeresgewässer	57	1.1	Kein Recht auf Zufluss von Wasser.	83
3.	Grundwasser.	57	1.2	Kein Anspruch auf Erteilung einer Zulas- sung	83
4.	Heilquellen und nicht aus Quellen wild abfließendes Wasser	58	2.	Bewilligung	83
IV.	Ausnahmen vom Anwendungsbereich	59	2.1	Rechtsnatur	83
1.	Wasserwirtschaftlich untergeordnete Bedeutung	59	2.2	Besondere Zulässigkeitsvoraussetzungen der Bewilligung	84
1.1	Be- und Entwässerungsgräben	60	3.	Gehobene Erlaubnis	85
1.2	Kleine Teiche und Weiher	60	3.1	Rechtsnatur	85
2.	Anwendbar bleibende Vorschriften	61	3.2	Besondere Zulässigkeitsvoraussetzungen der gehobenen Erlaubnis	85
V.	Einteilung oberirdischer Gewässer	61	4.	Beschränkte Erlaubnis	86
1.	Gewässer erster Ordnung.	61	4.1	Rechtsnatur	86
2.	Gewässer zweiter Ordnung.	62	4.2	Anwendungsbereich	86
3.	Gewässer dritter Ordnung	62	5.	Beschränkte Erlaubnis mit Zulassungsfik- tion	87
G.	Gewässerbenutzung	62	5.1	Anwendungsfälle.	87
I.	Benutzungszulassungsordnung	62	5.2	Antragsunterlagen	89
II.	Prüfungsschema: Gewässerbenutzung	63	5.3	Zulassungsfiktion.	90
III.	Definition Benutzung	68	VI.	Formelle Anforderungen	90
1.	„Selbstständige“ Benutzungstatbestände.	68	VII.	Materielle Anforderungen.	91
1.1.	„Echte“ Benutzungen – § 9 Abs. 1 WHG	69	1.	Rechtsgrundlage	91
1.1.1	Entnehmen und Ableiten von Wasser aus oberirdischen Gewässern	69	1.1	Erste Stufe: keine schädlichen Gewässer- veränderungen	91
1.1.2	Aufstauen und Absenken von oberirdi- schen Gewässern	69	1.1.1	Besondere Anforderungen entsprechend dem Benutzungszweck	93
1.1.3	Entnehmen fester Stoffe aus oberirdi- schen Gewässern	70	1.1.2	Besondere Anforderungen auf Grund der Zulassungsart	93
1.1.4	Einbringen und Einleiten von Stoffen in Gewässer	70	1.1.3	Allgemeine Anforderungen zum Schutz der Gewässer	93
1.1.5	Entnehmen, Zutagefördern, Zutageleiten und Ableiten von Grundwasser	71	1.1.4	Keine Beeinträchtigung des Wohls der Allgemeinheit	93
1.2.	„Unechte“ Benutzungen – § 9 Abs. 2 WHG	72	1.1.5	Keine Beeinträchtigungen Dritter.	94
1.2.1	Anlagenbedingte Grundwassereinwir- kungen	73	1.2	Zweite Stufe: andere Anforderungen nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften	94
1.2.2	Maßnahmen mit der Eignung zur nachtei- ligen Veränderung der Wasserbeschaffen- heit	73	1.3	Dritte Stufe: Bewirtschaftungsermessen	95
			VIII.	Drittschutz bei wasserrechtlichen Zulas- sungen	96

1.1	Bewilligung und gehobene Erlaubnis	97	1.	Kostenbeitrag	129
1.1.1	Wirksame Einwendungen	97	2.	Kostenersatzanspruch	130
1.1.2	Keine Ingebrauchnahme	97	3.	Einigung vor Festsetzung	130
1.1.3	Rechtsbeeinträchtigung	98	VI.	Durchsetzung der Unterhaltung	130
1.1.4	Nachteile für geschützte Interessen	99	I.	Gewässerausbau	131
1.2	Beschränkte Erlaubnis	101	I.	Zweck und Bedeutung	131
1.3	Beschränkte Erlaubnis mit Zulassungsfik- tion	102	II.	Prüfungsschema: Gewässerausbau	131
IX.	Zulassungsbescheid	102	III.	Definition Ausbau	136
1.	Inhalt und Aufbau	102	IV.	Gestattungsart	138
2.	Rechtswirkungen	107	1.	Planfeststellung	138
2.1	Rechtsnatur – Rechtsqualität	107	1.1	Ausdrücklicher Antrag	138
2.2	Legalisierungswirkung	108	1.2	UVP-Pflicht	138
2.3	Konzentrationswirkung	110	2.	Plangenehmigung	139
2.4	Rechtsnachfolge	110	3.	Konzentrationsnormen	140
2.5	Kein Recht auf Wasserzufluss	110	V.	Formelle Anforderungen	141
2.6	Keine Ingebrauchnahme	110	VI.	Materielles Prüfprogramm	141
2.7	Duldungspflicht	110	1.	Gemeinnütziger und privatnütziger Gewässerausbau	141
2.8	Öffentlich-rechtliche Gestaltungswirkung	112	2.	Planrechtfertigung	142
2.9	Ausschluss privatrechtlicher Abwehran- sprüche	112	3.	Zwingende Versagungsgründe	143
2.9.1	Beschränkung der Ausschlusswirkung	112	3.1	Wohl der Allgemeinheit	144
2.9.2	Bewilligung	113	3.2	Wasserrechtliche Anforderungen	147
2.9.3	Gehobene Erlaubnis	113	3.3	Sonstige öffentlich-rechtliche Anforde- rungen	147
X.	Vor und nach Erteilung der Zulassung	113	4.	Abwägung	152
1.	Vorzeitiger Beginn	114	4.1	Grundsatz der Konflikt- und Problembe- wältigung	152
2.	Nachträgliche Entscheidungen	116	4.2	Sachgerechte Abwägung	152
2.1	Während der Wirksamkeit der Zulassung	116	4.3	Optimierungsgebote	153
2.1.1	Nachträgliche Inhalts- und Nebenbestim- mungen: § 13 WHG	116	4.3.1	Allgemeine und besondere Grundsätze der Gewässerbewirtschaftung	154
2.1.2	Nachträgliche Anordnungen: § 14 Abs. 5 und 6 WHG	117	4.3.2	Sonstige öffentlich-rechtliche Anforde- rungen	154
2.1.3	Ausgleichsverfahren: § 22 WHG	117	5.	Beeinträchtigung Rechte Dritter und nachteilige Wirkungen gegenüber Dritten	154
2.1.4	Widerruf (§ 18 WHG) und Rücknahme (Art. 48 BayVwVfG)	117	VII.	Bescheid Gewässerausbau	155
2.2	Nach dem Erlöschen der Zulassung	121	1.	Inhalt und Struktur	155
H.	Gewässerunterhaltung	122	2.	Keine Befristung	155
I.	Allgemeines	122	3.	Abschnittsweise Zulassung	160
II.	Definition Unterhaltung	122	VIII.	Rechtswirkungen der Planfeststellung und Plangenehmigung	160
1.	Unterhaltungspflicht und -last	123	1.	Rechtsnatur	161
2.	Inhalt und Umfang der Unterhaltungslast	124	2.	Genehmigungswirkung	161
3.	Maßnahmen zur Erfüllung der Unterhal- tungspflicht	125	3.	Öffentlich-rechtliche Gestaltungswirkung	161
III.	Träger der Unterhaltungslast	125	4.	Konzentrationswirkung	161
1.	Allgemeine Unterhaltungslast	126	5.	Rechtsnachfolge	162
2.	Sonderunterhaltungslasten	127	6.	Ausschluss- und Duldungswirkung	162
IV.	Ausführung der Gewässerunterhaltung	128	7.	Enteignungsrechtliche Vorwirkung	162
1.	Freistaat Bayern – Wasserwirtschafts- ämter	128	IX.	Vor und nach der Planfeststellung bzw. Plangenehmigung	162
2.	Sonstige Träger der Unterhaltungslast	129			
3.	Duldungspflichten	129			
V.	Kosten der Unterhaltung	129			

1.	Vorzeitiger Beginn.	162	2.3	Schutzzfähigkeit.	183
2.	Nachträgliche Entscheidungen	163	IV.	Einteilung in Schutzzonen	184
3.	Erheblichkeit von Abwägungsmängeln.	163	1.	Allgemeines.	184
X.	Ausbaupflicht	163	2.	Fassungsbereich	184
J.	Anlagen in, an, über und unter oberirdischen Gewässern	164	3.	Engere Schutzzone	184
I.	Zweck der Anlagengenehmigung	164	4.	Weitere Schutzzone	185
II.	Prüfungsschema: Anlagengenehmigung	164	V.	Festsetzung von Schutzanordnungen	185
III.	Genehmigungspflicht	164	VI.	Ermessensentscheidung, Festsetzung von Amts wegen, Festsetzung auf Antrag, Absehen von der Schutzgebietsfestsetzung	186
IV.	Konzentrationsnormen – Verhältnis unterschiedlicher Gestattungspflichten	169	1.	Ermessensentscheidung	186
1.	Wasserrechtliche Anlagengenehmigung wird ersetzt	169	2.	Festsetzung von Amts wegen	186
2.	Auf Grund der Anlagengenehmigung entfallen andere Gestattungen	170	3.	Festsetzung auf Antrag.	186
3.	Wasserrechtliche Anlagengenehmigung entfällt	170	4.	Absehen von einer Schutzgebietsfestsetzung	186
4.	Neben der wasserrechtlichen Anlagengenehmigung sind weitere Gestattungen erforderlich	171	5.	Ermessenslenkende Vorgaben des Gesetzgebers	187
V.	Formelle Anforderungen	171	VII.	Verfahren zum Erlass der Wasserschutzgebietsverordnung	187
1.	Zuständigkeit	171	1.	Vorbereitung des förmlichen Verwaltungsverfahrens	187
2.	Verfahren	171	2.	Durchführung des Verwaltungsverfahrens zum Erlass der Verordnung	188
3.	Form	173	2.1	Anwendung der Regelungen des Verwaltungsverfahrensgesetzes	188
VI.	Materielles Prüfprogramm	173	2.2	Verfahrensunterlagen	188
1.	Wohl der Allgemeinheit	173	2.3	Stellungnahmen der zu beteiligenden Behörden	188
2.	Erweiterung des Prüfprogramms bei Entfallen anderer Gestattungen	173	2.4	Auslegung der Unterlagen.	188
VII.	Bescheid Anlagengenehmigung	174	2.5	Bekanntmachung der Auslegung der Unterlagen und der Einwendungsfrist	188
1.	Rechtswirkungen	174	2.6	Vorbringen von Anregungen und Bedenken, Erheben von Einwendungen, materielle Präklusion	189
2.	Haupt- und Nebenentscheidungen	175	2.7	Erörterungstermin	189
3.	Fiktive Genehmigungserteilung	176	2.8	Änderung des Verordnungsentwurfs während des Anhörungsverfahrens	189
VIII.	Befugnisnormen	176	2.9	Normative Darstellung der Schutzgebietsfestsetzung	190
K.	Öffentliche Wasserversorgung, WSG, Heilquellenschutz	177	2.10	Erlass der Rechtsverordnung, Benachrichtigung über die nicht berücksichtigten Anregungen und Bedenken	190
I.	Allgemeines, Regelungsüberblick	177	2.11	Rechtsbehelf gegen eine Rechtsverordnung	190
1.	Bundesrechtliche Regelungen	177	VIII.	Vorläufige Festsetzung nach § 52 Abs. 2 WHG	190
1.1	Anforderungen an die öffentliche Wasserversorgung	177	IX.	Anforderungen an Anlagen außerhalb von Wasserschutzgebieten nach § 52 Abs. 3 WHG	191
1.2	Festsetzung von Wasserschutzgebieten und Schutzanordnungen	178	X.	Entschädigung und Ausgleich	191
1.3	Anerkennung von Heilquellen und Festsetzung von Heilquellenschutzgebieten	179	1.	Entschädigungspflicht	191
2.	Landesrechtliche Regelungen	179	2.	Ausgleichspflicht.	191
II.	Arten von Wasserschutzgebieten	180	2.1	Rechtsgrundlage, allgemeine Voraussetzungen, Fälligkeit	191
III.	Erforderlichkeit einer Festsetzung von Wasserschutzgebieten	181	2.2	Ausgleich für Einschränkungen der ordnungsgemäßen land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung	191
1.	Verfassungsrechtliche Vorgaben	181			
2.	Erforderlichkeitsvoraussetzungen.	181			
2.1	Schutzwürdigkeit	181			
2.2	Schutzbedürftigkeit	182			

	schaftlichen Nutzung (Art. 32 Satz 1 Nr. 1 BayWG)	192	2.2	Anforderungen an den Ort des Anfalls und vor Vermischung des Abwassers	199
2.3	Ausgleich für Mehraufwendungen für den Bau und Betrieb land- oder forstwirtschaftlicher Betriebsanlagen Art. 32 Satz 1 Nr. 2 BayWG	192	2.2.1	Ort, an dem die Anforderungen an die Verringerung der Schadstofffracht einzuhalten sind	199
2.4	Ausgleichsleistungen für Verbote oder Beschränkungen für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (Art. 32 Satz 2 BayWG)	193	2.2.2	Anforderungen für den Ort des Anfalls des Abwassers	199
2.5	Ausgleich von Mehraufwendungen durch eine wasserschutzgebietsbezogene Anordnung in einer Rechtsverordnung nach § 62 Abs. 4 WHG	193	2.2.3	Anforderungen für den Ort vor der Vermischung des Abwassers	200
L.	Abwasserbeseitigung, Abwasserabgabe.	193	2.2.4	Rechtsfolgen einer Festlegung nach § 57 Abs. 2 Satz 2 WHG	200
I.	Allgemeines, Regelungsüberblick	193	2.2.5	Anforderungen an Abwasseranlagen, die der IED-Richtlinie unterfallen	200
II.	Abwasserbegriff; Abwasserbeseitigung; Grundsätze	194	2.2.6	Anforderungen an vorhandene Einleitungen, die nicht der IED-Richtlinie unterfallen nach der AbwV	200
1.	Abwasserbegriff	194	3.	Anpassungsanforderungen an vorhandene Direkteinleitungen	201
2.	Abwasserbeseitigung	195	3.1	Allgemeines	201
3.	Beste verfügbare Techniken, BVT-Schlussfolgerungen, Emissionsbandbreiten und assoziierte Emissionswerte	195	3.2	Sicherstellung der erforderlichen Anpassungsmaßnahmen innerhalb angemessener Frist	201
4.	Grundsätze der Abwasserbeseitigung	195	V.	Anforderungen an die indirekte Einleitung von Abwässern in Gewässer	202
4.1	Allgemeiner Grundsatz der Abwasserbeseitigung	195	1.	Allgemeines	202
4.2	Beseitigung von Abwasser über dezentrale Anlagen	195	2.	Genehmigungspflicht für Indirekteinleitungen in öffentliche Abwasseranlagen	202
4.3	Anforderungen an die Niederschlagswasserbeseitigung	196	2.1	Voraussetzungen, Rechtsnatur der Genehmigung	202
4.4	Beseitigung flüssiger Stoffe, die kein Abwasser sind	196	2.2	Inhalt der Genehmigung	202
III.	Pflicht zur Abwasserbeseitigung	196	2.3	Verfahren zur Erteilung der Genehmigung; Verwaltungsvereinfachungen	203
1.	Die zur Abwasserbeseitigung Verpflichteten	196	3.	Anforderungen an die Indirekteinleitung	203
2.	Selbstbefreiung von der Abwasserbeseitigungspflicht durch Ablehnung der Übernahme des Abwassers	197	4.	Anforderungen an bestehende Einleitungen (§ 58 Abs. 3 WHG)	203
3.	Befreiung von der Abwasserbeseitigungspflicht durch die Kreisverwaltungsbehörde (Art. 34 Abs. 2 Satz 3 BayWG)	197	5.	Genehmigungspflicht für Indirekteinleitungen in private Abwasseranlagen	203
4.	Abwasserbeseitigungspflicht der Träger öffentlicher Verkehrsanlagen	198	VI.	Anforderungen an die Einleitung von Abwässern aus Kleinkläranlagen	204
5.	Zugelassenes Einleiten von Abwasser in ein Gewässer	198	VII.	Materielle Anforderungen an Errichtung und Betrieb von Abwasseranlagen	204
6.	Abwasserbeseitigungspflicht durch Dritte	198	1.	Anforderungen an die Sicherstellung der Qualität des einzuleitenden Abwassers	204
7.	Gemeinsame Abwasserbeseitigung.	198	2.	Anforderungen nach dem Stand der Technik und nach allgemein anerkannten Regeln der Technik	204
8.	Überlassungspflicht	198	3.	Anforderungen an bestehende Abwasseranlagen	205
IV.	Anforderungen an die direkte Einleitung von Abwässern in Gewässer	198	VIII.	Formelle Anforderungen an Errichtung und Betrieb von Abwasseranlagen	205
1.	Anforderungen an das Einleiten von Abwasser	198	1.	Genehmigungspflicht von Abwasserbehandlungsanlagen	205
2.	Ermächtigung zum Erlass der Abwasserverordnung	199	1.1	Voraussetzungen der Genehmigungspflicht	205
2.1	Allgemeine Ermächtigung zum Erlass der Abwasserverordnung	199	1.2	Errichtung, Betrieb und wesentliche Änderung von Abwasserbehandlungsanlagen	206

1.2.1	Errichtung von Abwasserbehandlungsanlagen	206	4.	Lagern und Ablagern von Stoffen, Beförderung von Flüssigkeiten und Gasen in Rohrleitungen	214
1.2.2	Betrieb von Abwasserbehandlungsanlagen	206	II.	Umgang mit wassergefährdenden Stoffen; Beförderung wassergefährdender Stoffe in Rohrfernleitungsanlagen	215
1.2.3	Änderung von Abwasserbehandlungsanlagen	206	1.	Allgemeines, Regelungsüberblick	215
1.3	Inhalt der Genehmigung	206	2.	Grundsatzregelungen des Wasserhaushaltsgesetzes	215
2.	Anzeigepflicht nicht genehmigungsbedürftiger Änderungen	206	2.1	Anforderungen an den Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	215
IX.	Überwachung von Abwasseranlagen	206	2.1.1	Der Besorgnisgrundsatz	215
1.	Allgemeines	206	2.1.2	Grundsatz des bestmöglichen Schutzes	216
2.	Selbstüberwachung von Abwasseranlagen	206	2.1.3	Begriffsbestimmungen	216
3.	Fremdüberwachung durch die Gewässeraufsicht	207	2.2	Feststellung der Eignung von Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	217
3.1	Zuständige Behörden	207	3.	Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	218
3.2	Technische Gewässeraufsicht über Verwaltungshelfer	207	4.	Übergangsregelungen, bisheriges Landesrecht	218
4.	Überwachung von Kleinkläranlagen	207	5.	Anforderungen an die Beförderung wassergefährdender Stoffe in Rohrfernleitungsanlagen	218
X.	Abwasserabgaben	208	5.1	Regelungsüberblick	218
1.	Allgemeines, Rechtsgrundlagen	208	5.1.1	Bisherige Regelungen über Rohrfernleitungsanlagen	218
2.	Grundzüge der Abgabeberechnung	209	5.1.2	Rohrfernleitungsverordnung	219
2.1	Begriffe	209	5.1.3	Technische Regel für Rohrfernleitungsanlagen	219
2.2	Abwasserabgaben für Großeinleitungen von Schmutzwasser	209	5.2	Zweck und Anwendungsbereich der Rohrfernleitungsverordnung	219
2.3	Abwasserabgaben für Kleininleitungen von Schmutzwasser	210	5.3	Begriff der „wassergefährdenden Stoffe“ nach der Rohrfernleitungsverordnung	219
2.4	Abwasserabgaben für Niederschlagswasser	210	5.4	Anforderungen an Rohrfernleitungsanlagen	219
3.	Zuständigkeit und Verfahren.	210	5.5	Übergangsvorschriften für vor dem 03.10.2002 errichtete Rohrfernleitungsanlagen	220
M.	Gewässerschutzbeauftragte	211	5.6	Zuständigkeiten für die Planfeststellung oder Plangenehmigung einer Rohrfernleitungsanlage zum Befördern wassergefährdender Stoffe in Bayern	220
I.	Allgemeines	211	III.	Erdaufschlüsse	220
II.	Pflicht zur Bestellung eines Gewässerschutzbeauftragten kraft Gesetzes	211	IV.	Schiff- und Floßfahrt.	221
III.	Pflicht zur Bestellung eines Gewässerschutzbeauftragten kraft behördlicher Anordnung	211	1.	Allgemeines, Rechtsgrundlagen, Bundeswasserstraßen	221
IV.	Wegfall der Pflicht zur Bestellung eines Gewässerschutzbeauftragten	211	2.	Regelung der Schifffahrt außerhalb von Bundeswasserstraßen	221
V.	Aufgaben des Gewässerschutzbeauftragten	211	2.1	Begriffe	221
VI.	Verhältnis zwischen Gewässerbenutzer und Gewässerbeauftragten	212	2.1.1	Begriff der Schifffahrt	221
N.	Andere wasserrechtlich bedeutsame Tatbestände	212	2.1.2	Begriff der Schifffbarkeit	221
I.	Allgemeine Verbote und Gebote.	212	2.2	Zulassung oder Genehmigung der Schifffahrt	222
1.	Schutz oberirdischer Gewässer	212	2.2.1	Schifffahrt und Gewässereigentum.	222
2.	Schutz der Küstengewässer	213	2.2.2	Allgemeine Zulassung der Schifffahrt	222
3.	Schutz des Grundwassers	213	2.2.3	Genehmigung der Schifffahrt	222
3.1	Besorgnisgrundsatz nach § 48 Abs. 1 WHG	213			
3.2	Grundwasserverordnung	214			

3.	Bereithalten von Wasserfahrzeugen in oder am Gewässer	224	3.1.4	Informationsdienst Überschwemmungsgefährdete Gebiete (IÜG)	235
4.	Schifffahrtsordnung	224	3.2	Unterlagen für die Ermittlung, vorläufige Sicherung und Festsetzung von Überschwemmungsgebieten	235
5.	Hafen- und Ländeordnungen	224	4.	Verfahren zur vorläufigen Sicherung und zur Festsetzung von Überschwemmungsgebieten	236
O.	Hochwasserschutz	225	4.1	Verfahren zur vorläufigen Sicherung	236
I.	Allgemeines, Regelungsüberblick	225	4.1.1	Öffentliche Bekanntmachung	236
1.	Bundesrechtliche Regelungen	225	4.1.2	Öffentlichkeitsinformation	236
1.1	Umsetzung der Hochwasserrisikomanagementrichtlinie	225	4.1.3	Information der Verwaltung	236
1.2	Vorsorgender Hochwasserschutz, Überschwemmungsgebiete	226	4.1.4	„Einwendungen“ gegen vorläufige Sicherung	236
2.	Landesrechtliche Regelungen	227	4.1.5	Bekanntmachung der vorläufigen Sicherung	236
II.	Besondere Regelungen für bauliche Hochwasserschutzmaßnahmen	227	4.2	Verfahren zur Festsetzung von Überschwemmungsgebieten	236
III.	Grundsätze für den Schutz vor Hochwasser und Dürre	228	5.	Rechtsschutz gegen festgesetzte oder vorläufig gesicherte Ü-Gebiete	237
1.	Bundesrechtliche Regelungen	228	5.1	Normenkontrollverfahren	237
2.	Landesrechtliche Grundsätze für den Schutz vor Hochwasser und Dürre	228	5.2	Rechtsschutz gegen vorläufige Sicherungen von Ü-Gebieten	237
IV.	Hochwasserrisikomanagement	229	VI.	Informationspflichten zu Hochwassergefahren	238
1.	Bewertung von Hochwasserrisiken; Hochwasserrisikogebiete	229	VII.	Besondere Verpflichtungen zur Abwehr von Hochwassergefahren	238
2.	Hochwassergefahren- und -risikokarten	229	1.	Verpflichtungen der Anlieger und der Unternehmer von Wasserbenutzungsanlagen	238
3.	Pflicht zur Erstellung von Hochwasserrisikomanagementplänen	230	2.	Verpflichtungen der Gemeinden.	239
4.	Aufgaben und Zuständigkeiten.	230	P.	Wasserwirtschaftliche Planung und Dokumentation	239
V.	Festsetzung von Überschwemmungsgebieten	231	I.	Instrumente für die wasserwirtschaftliche Planung und Dokumentation	239
1.	Pflicht zur Festsetzung	231	II.	Maßnahmenprogramm und Bewirtschaftungsplan	239
1.1	Bundesrechtliche Pflichten	231	1.	Maßnahmenprogramm	239
1.1.1	Bundesrechtliche gesetzliche Vorgaben	231	2.	Bewirtschaftungsplan.	240
1.1.2	Gegenstand der bundesrechtlichen Pflicht zur Festsetzung	232	III.	Informationsbeschaffung und Übermittlung	242
1.2	Landesrechtliche Pflichten	232	IV.	Veränderungssperre	242
1.2.1	Landesrechtliche gesetzliche Vorgaben in Bayern	232	V.	Wasserbuch	242
1.2.2	Ermittlung von Überschwemmungsgebieten (Art. 46 Abs. 1 und 2 BayWG)	232	VI.	Abwasserkataster	243
1.2.3	Vorläufige Sicherung von Überschwemmungsgebieten (Art. 47 BayWG)	232	Q.	Eigentum an Gewässern	244
1.2.4	Festsetzung von Ü-Gebieten (Art. 46 Abs. 3 BayWG)	233	I.	Allgemeines, Regelungsübersicht	244
2.	Wegfall und Modifizierung der Festsetzungspflicht	233	II.	Unterscheidung der Gewässer nach den Eigentumsverhältnissen	245
2.1	Alte Überschwemmungsgebiete	233	1.	Gewässer im Eigentum des Bundes	245
2.2	Alte vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete, Vorranggebiete	234	1.1	Gegenstand des Gewässereigentums des Bundes	245
3.	Erforderliche Unterlagen und Darstellung von Überschwemmungsgebieten	234	1.2	Eigentumsrechtliche Befugnisse des Bundes	245
3.1	Vorgehensweise der WWA bei bzw. nach der Ermittlung von Überschwemmungsgebieten	234			
3.1.1	Übersendung der Unterlagen an die Kreisverwaltungsbehörden	234			
3.1.2	Behördeninformation	235			
3.1.3	Behördengespräch	235			

2.	Gewässereigentum des Freistaates Bayern	245	IV.	Entschädigungsverfahren	255
2.1	Gegenstand des Gewässereigentums	245	1.	Einheitliche Entscheidung zu Belastung und Entschädigung	255
2.2	Eigentumsrechtliche Befugnisse und Pflichten des Freistaates Bayern	245	2.	Gütliche Einigung	255
3.	Gewässereigentum Dritter	246	V.	Ausgleich	255
3.1	Gegenstand des Gewässereigentums	246	1.	Bundesrechtliche Vorgaben	255
3.2	Eigentumsrechtliche Befugnisse und Pflichten des Gewässereigentümers	246	2.	Landesrechtliche Ergänzungen	256
III.	Erwerb und Verlust des Eigentums an Gewässern	247	2.1	Regelung der Fälligkeit der Ausgleichsleistung	256
R.	Haftung für Gewässerveränderungen	248	2.2	Ausschluss des Ausgleichsanspruchs.	256
I.	Haftung für Änderungen der Wasserbeschaffenheit	248	VI.	Vollstreckung von Entschädigungs- und Ausgleichsansprüchen	256
II.	Sanierung von Gewässerschäden	248	U.	Gewässeraufsicht	257
1.	Bundesrechtliche Regelungen des § 90 WHG	248	I.	Allgemeines, Regelungsüberblick	257
2.	Landesrechtliche Regelungen des Art. 55 BayWG	249	1.	Allgemeines.	257
S.	Duldungs- und Gestattungspflichten	249	2.	Bundesrechtliche Regelungen	257
I.	Allgemeines, Regelungsübersicht	249	3.	Landesrechtliche Regelungen.	257
II.	Duldung gewässerkundlicher Maßnahmen	250	4.	Verhältnis Bundesrecht zu Landesrecht	257
1.	Bundesrechtliche Vorgaben nach § 91 WHG	250	5.	Besondere Vorschriften für die hygienische Gewässerüberwachung	258
2.	Landesrechtliche Vorgaben nach Art. 62 BayWG	250	6.	§ 100 WHG und Art. 58 BayWG vorgehende speziellere Rechtsgrundlagen	258
III.	Duldung von Veränderungen oberirdischer Gewässer	251	II.	Aufgaben der Gewässeraufsicht	258
IV.	Duldung der Durchleitung von Wasser und Abwasser	252	1.	Aufgaben nach § 100 Abs. 1 WHG	258
V.	Gestattung der Mitbenutzung von Anlagen	252	1.1	Allgemeine Gewässeraufsicht (§ 100 Abs. 1 WHG)	258
VI.	Duldungs- und Gestattungspflichten im Rahmen der Gewässerunterhaltung und des Gewässerausbaus	252	1.2	Technische Gewässeraufsicht.	259
T.	Enteignung, Entschädigung und Ausgleich	252	1.3	Gewässeraufsicht an Anlagen in ökologisch auditierten Betrieben	259
I.	Allgemeines, Regelungsübersicht	252	1.4	Eigenüberwachung und Fremdüberwachung	259
1.	Enteignung.	252	2.	Regelmäßige Überprüfung (§ 100 Abs. 2 WHG)	259
2.	Entschädigung und Ausgleich.	253	3.	Aufgaben nach Art. 58 Abs. 1 Satz 1 und Satz 4 BayWG	260
II.	Art, Umfang und Sicherung von Entschädigung	254	3.1	Allgemeine Gewässeraufsicht.	260
1.	Umfang der Entschädigung, Ausgleich des Vermögensschadens	254	3.2	Technische Gewässeraufsicht.	260
2.	Art der Entschädigung	254	III.	Besondere Formen der Gewässeraufsicht	261
3.	Sicherung der Entschädigung	254	1.	Einsatz von Verwaltungshelfern	261
III.	Entschädigungspflichtige Person	255	2.	Überwachung von Kleinkläranlagen	261
1.	Leistungspflicht des Begünstigten.	255	3.	Bauabnahme	261
2.	Ersatzleistungspflicht des Staates	255	IV.	Kostenpflicht bei der Überwachung von Abwasseranlagen	262
			V.	Pflichten im Interesse der Gewässeraufsicht	262
			VI.	Erlaubnis- und Genehmigungsfreiheit von Maßnahmen der technischen Gewässeraufsicht	262
			V.	Zuständigkeit und Verfahren.	262
			I.	Zuständigkeiten	263

1.	Regelzuständigkeit der Kreisverwaltungsbehörden	263	3.4.4	Individuelle Benachrichtigung sonstiger Betroffener	282
2.	Ausnahmen von der Regelzuständigkeit	263	3.4.5	Erörterungstermin	282
3.	Integrierte Verfahren	264	3.5	Verfahrensabschluss	283
4.	Wasserwirtschaftliche Fachbehörden	264	3.5.1	Geänderte Planunterlagen	283
5.	Privatisierung staatlicher Sachverständigenaufgaben	265	3.5.2	Entscheidungsfindung	284
5.1	Private Sachverständige	265	3.5.3	Schriftform und individuelle Zustellung.	284
5.2	Prüflaboratorien	265	3.5.4	Auslegung des Bescheides	285
5.3	Einsatz von Verwaltungshelfern	266	4.	Erlass von Verordnungen	285
II.	Verfahren	266	III.	Form	286
1.	Antrag	266	W.	Bußgeldbestimmungen im Bundes- und Landesrecht, Mittel des Verwaltungszwangs	286
1.1	Unterlagen	267	I.	Allgemeines, Regelungsüberblick	286
1.2	Rechtliche und technische Vorprüfung	267	II.	Bußgeldkatalog Umweltschutz	287
1.3	Antragskollision	267	III.	Zuständige Behörden und Verfahren	287
2.	Allgemeines Verwaltungsverfahren	268	IV.	Zusammenarbeit der Verwaltungsbehörden mit den Strafverfolgungsbehörden	287
3.	Planfeststellungsverfahren	269	V.	Mittel des Verwaltungszwangs	287
3.1	Überblick	269			
3.2	Vorphase	269			
3.3	Verfahrenseinleitung.	274			
3.4	Förmliche Sachverhaltsermittlung.	274			
3.4.1	Beteiligung Träger öffentlicher Belange	275			
3.4.2	Beteiligung von anerkannten Naturschutzvereinigungen	276			
3.4.3	Öffentlichkeitsbeteiligung.	277			
				Stichwortverzeichnis	289